

Der Zivilschutz hilft bei den Aufräumarbeiten im Dorfbachtobel

Durch die starken Schneefälle anfangs März 2006 sind viele Bäume gestürzt oder eingeknickt. Diese versperren Bachlauf und Wege. In einer Aufräumaktion am 22. März 2006 begannen 36 Rettungspioniere des Zivilschutzes Region Meilen, das Bachbett freizuräumen und den Wanderweg von Fallholz freizuschneiden. Das Dorfbachtobel wird aus Sicherheitsgründen auf Teilstücken für längere Zeit gesperrt bleiben.

Im Meilemer Dorfbachtobel bietet sich nach den heftigen Schneefällen vom Wochenende des 4./ 5. März 2006 ein Bild der Zerstörung. Revierförster Kurt Gujer hat die Auswirkungen der schweren Schneefälle im Dorfbachtobel präzise beobachtet. „Unter der schweren Schneelast knickten die lang gewachsenen Bäume wie Zündhölzer um“, erklärt er. „Diese rund 200 Kubikmeter Fallholz verstopften das Bachbett und versperrten die Spazierwege“ .

Der Ressortvorsteher Sicherheit, Christoph Hiller, hat auf Antrag des Ressortvorstehers Landschafts, Peter Jenny, den Zivilschutz Region Meilen beauftragt, mit ersten Aufräumarbeiten zu beginnen. Mit hoher Priorität ging es darum, die Problematik im Bachbett zu entschärfen. „Zurzeit ist es im Tobel recht gefährlich,“ berichtet Oberleutnant Stefan Aepli, der den Einsatz der Zivilschutztruppe koordiniert. „Zuerst haben kleine Einsatzgruppen den Weg freigeschnitten, sodass weitere Pioniere mit grösserem Material zum Bachlauf vorstossen konnten“ . Dort galt es, mit Muskelkraft und schweren Seilzugapparaten Baumstämme, Äste und Wurzelstöcke aus dem Bachbett zu entfernen. Die zum Teil sehr beschwerliche, harte und auch gefährliche Arbeit wurde mit einem enormen Einsatzwillen ausgeführt.

Auch gelang es der Zivilschutztruppe, einige Verklausungen im Bachbett im Bereich von Schwellen und Brücken erfolgreich zu beseitigen. Verklausungen sind Rückstauungen durch Holzablagerungen und Treibgut, die schnell zu stark steigenden Wasserständen oberhalb der Hindernisse führen, welche dann vom Wasser über- oder umflossen werden. Normalerweise werden diese Arbeiten mit schweren Maschinen durchgeführt. Durch die schwierige Zugänglichkeit im Dorfbachtobel war aber viel anstrengende Handarbeit notwendig.

Acht Teams arbeiteten sich mit Hilfe von Motorsägen auf dem Dorfbachtobelweg vor. Den Auftrag, den Spazierweg von Fallholz freizuschneiden und zu räumen, hat der Zivilschutz grösstenteils erfüllt. Vom erfolgreichen Einsatz zeugen heute etliche grosse Holzhaufen, die im Tobel

herumliegen. Am Wasserfelsweg demonstrierte eine weitere Gruppe Zivilschutzpflichtiger die Sitzbänke und den Handlauf, um die Einrichtungen bei weiteren Aufräumarbeiten vor Beschädigung zu schützen. Zugchef Markus Spörri meint, „Prioritär solle der rollstuhlgängige Wanderweg vom Alterszentrum Platten an den Borbachweiher wiedereröffnet werden, der ja von Alt und Jung rege begangen wird“ .

Der Revierförster Kurt Gujer teilt diesen vorschnellen Optimismus nicht. Seiner Prognose nach sind im Dorfbachtobel zu dem bereits liegenden Holz noch mindestens 2'000 bis 3'000 Kubikmeter Holz aus dem Tobel zu schaffen, um die Sicherheit einigermaßen zu gewährleisten. Daher erarbeitet er mit weiteren Fachleuten ein Sanierungsprojekt, welches dem Gemeinderat unterbreitet wird. So bleiben bis auf weiteres die Wanderwege im Dorfbachtobel gesperrt.

Abschliessend bemerkt der Einsatzkoordinator Stefan Aepli: „Die Zivilschutzpioniere bewiesen mit dem geleisteten Einsatz somit erneut, dass auf den Zivilschutz Region Meilen Verlass ist und fachgerechte Hilfeleistungen kein leeres Versprechen sind“ .

Zivilschutz Region Meilen

31. März 2006